

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 50 (1972-1973)
Heft: 11

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Die Karwoche fiel erst in die zweitletzte Woche des April. Am Hohen Donnerstag hatte sich nur eine kleine Schar von Gläubigen zur Abendmahlsmesse zusammengefunden. Zur Karfreitagsliturgie jedoch waren viele Menschen versammelt, um jener grossen Stunde zu gedenken, in der Christus sein Leben hingab für uns alle, und IHM für seine Erlösung zu danken. Abt Mauritius feierte die Liturgie, und Abt Basilius sprach in seiner Predigt über das Geheimnis des Leidens und Sterbens. Verhältnismässig wenige kamen am Karsamstag zum Sakrament der Beichte. Fehlt das Verständnis oder glaubt man nicht mehr an die Notwendigkeit der Versöhnung mit Gott durch die Vermittlung der Kirche? Mehr Gläubige als andere Jahre fanden sich um 23.00 Uhr des Karsamstags um das entfachte Osterfeuer ein, das Abt Mauritius segnete, und an dem das Licht der Osterkerze entzündet wurde. Zum österlichen Gesang des Exultet hielten die Gläubigen die brennenden Kerzen in den Händen. Durch die Lesungen wurden wir zum Verständnis dieser

Feier hingeführt und auf die österliche Freude vorbereitet, die im Gloria und Alleluja spür- und hörbar zum Ausbruch kam. Wiederum durfte Abt Mauritius das Sakrament der Taufe spenden, einem Mädchen aus Basel, Yessie-Theresa Deed und einem Knaben aus Ettlingen, Fabien-Charles Tavernaro. Als wir Eucharistie feierten war bereits der Ostertag angebrochen, in dessen Verlauf sehr viele Gläubige mit uns die verschiedenen Gottesdienste feierten. Das grosse Erlebnis war jedoch unbestritten die Osternachtfeier. Ganz spontan sagte nach der zweieinhalbstündigen Feier eine Frau: «Ich wusste nicht, dass es so etwas Schönes gibt!»

Am 29. April war der Weisse Sonntag. Tags darauf wimmelte es von Kindern, die, von ihren Pfarrherren begleitet, in unser Heiligtum pilgerten. Es meldeten sich die Erstkommunikanten von St. Fridolin Lörrach, Schopfheim, Nögenschwiel, Eichsel b/Rheinfelden, Grellingen, St. Martin Säckingen, Hausen i. W., Himmelried. Im Verlaufe des Monats April waren folgende Gruppen verzeichnet: Ministranten von Berg TG und von Zuchwil SO, Schulentlassene aus Wölflinswil AG, Jubelkommunikanten von Zell i. W., Frauen von Wegenstetten und Hellikon AG, deren Seelsorger, Herr Pfarrer Josef Amrein, kürzlich an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben war. Herr Pfarrer Amrein war ein eifriger Pilger zu U. L. Frau im Stein. Möge er in Gott seine Ruhe und seine Freude finden. In den letzten Tagen des April verstarb in Metzleren Herr Johann Meier-Loosli. Jahrelang war er an den Krankentagen als Samariter tätig. Für diese seine Hilfe danken wir ihm über das Grab hinaus und bitten Gott, er möge seinen Dienst im Einsatz für die Menschen reichlich lohnen. Als weitere Pilgergruppe sind die Erstkommunikanten von Frenkendorf zu nennen. Führungen wurden durchgeführt für eine Gruppe von Frauen aus Appenzell, für Fünft- und Sechstklässler aus Witterswil und für eine zweite Klasse des Realgymnasiums in Basel mit Frau Hager.

Einen Gemeinschaftsgottesdienst feierten Mit-

glieder der Horesa am 2. April, nachdem sie zuvor im Hotel Jura ein Vortrag und Diskussion über das Thema «Mach mal Pause» auf die Wichtigkeit richtiger Erholung aufmerksam geworden waren. Als Referent war Herr Gastgewerbeseelsorger Andreas Marzohl anwesend.

Berichten darf die Chronik auch von einem Geburtstag: P. Athanas Schnyder, Pfarrer in Metzerlen, darf auf fünfundsiebzig Lebensjahre zurückblicken. Wir feierten ihn beim Mittagmahl des 23. April, in dessen Verlauf Abt Mauritius dem Gefeierten gratulierte und ihm den verdienten Dank aussprach für viel Arbeit, Einsatz und Mühe in der Gemeinschaft, in der Wallfahrt und in der Pfarrei Metzerlen-Mariastein. Am Sonntag, 6. Mai, war P. Athanas nochmals der Gefeierte, diesmal in der Pfarrkirche und Pfarrei Metzerlen. Seit fünfundzwanzig Jahren ist er unermüdlich tätig als Pfarrer. In einem Festgottesdienst, während dem Abt Basilius die Predigt hielt, und zu dem auch Abt Mauritius und P. Fidelis erschienen waren, dankten P. Athanas und die Pfarreiangehörigen Gott für den Segen und die Gnaden dieser Jahre. Wir möchten die Bitte an Gott zusammenfassen: Er möge dem Jubilaren alles Gute vergelten und mit ihm sein in den Jahren des Alters und der Beschwerden.

Im Mai fanden sich Abend für Abend Gläubige ein, die mit uns in einer kurzen Besinnung Maria besser zu verstehen suchten und dann auch in das Lob einstimmten zu ihrer Ehre und zur Verherrlichung dessen, der sie erwählt hat. Die sonntäglichen Maipredigten waren von der Liturgie her beeinflusst und zeigten Maria unter den verschiedenen Aspekten ihres Lebens und Wirkens. Gross war die Zahl derer, die in diesem Monat hierher kamen.

1.—10. Mai: Gesellenverein aus Basel, Abbé Wothké mit Leuten aus dem Elsass, Erstkommunikanten mit Angehörigen aus Wangen b/Olten mit Herrn Pfarrer A. Kamber, Erstkommunikanten und Eltern aus Badenweiler D, Pfarrei St. Michael Basel mit Herrn Pfarrer

Feer, Erstkommunikanten von Brombach D, Mission catholique française von Basel mit M. l'abbé Haas, Katholikenvereinigung von Schwarzenburg BE mit Herrn Pfarrer Jeanerat, Erstkommunikanten und Eltern aus Beuggen D, Müttergemeinschaft von Grellingen BE (mit ihnen hat P. Bonifaz die hl. Messe gefeiert), Frauengemeinschaft von St. Klara Basel mit Herrn Pfarrer Vogt, Frauen und Mütter von Dornach SO mit Herrn Pfarrer Refer, Frauen von Seebach/Mittelbaden und St. Märgen D, Erstkommunikanten von St. Josef Basel mit Herrn Pfarrer Zumsteg, Erstkommunikanten von St. Klara mit Herrn Pfarrer Vogt und von St. Christophorus Basel mit Herrn Pfarrer Müller, Mütterverein von Tobel TG mit Herrn Pfarrer Leutenegger, Pilgergruppe aus Michelbach/üb. Gaggenau D mit denen P. Hieronymus Gottesdienst feierte und Frauenverein von Möhlin mit Herrn Pfarrer Koller.

11.—20. Mai: Pfarrei Pfeffingen mit Herrn Pfarrer Rieser (P. Andreas hielt die Predigt), Frauen von Simonswald/Waldkirch D, ältere Leute von Herboltzheim, denen P. Fidelis kurz die Wallfahrt erklärte, Frauen aus Valentigney (Doubs), aus Montlingen b/Altstätten, aus Sulz AG und Obermumpf AG, Ministranten aus Hermetschwil AG mit P. Benedikt Meyer, ältere Leute aus Zollikofen BE, Erstkommunikanten aus Rheinfeldern AG, Pfarrei Bruder Klaus Basel mit Herrn Pfarrer Lang, Erstkommunikanten von Heilig Geist Basel mit Herrn Pfarrer Troxler, Frauen und Mütter von St. Marien Basel mit Herrn Pfarrer Füglistler, katholische Turnerinnen aus dem Kanton Basel-Stadt, denen Herr Präses, Pfarrer Nietlisbach, Gottesdienst hielt, Frauen aus Deitingen mit Herrn Pfarrer Schumacher, Gruppe der Spanischen Mission in Basel, Pfarrei Leymen mit Herrn Pfarrer Baysang, Männerkongregation von Basel und Umgebung. Im Hauptgottesdienst am Sonntag, 20. Mai, sangen die beiden Kirchenchöre von Wangen b/Olten und Hägendorf ein deutsches Ordinarium und deutsche Motetten.

21.—31. Mai: Sekundarschulklasse aus Reiden LU, ältere Leute aus Riehen in Begleitung von Neupriester P. Joe Braun, Frauenbund aus Frick AG mit Herrn Pfarrer Spuhler, Frauengemeinschaft von Bühl/Baden, Drittor-den von Mulhouse-Dornach, Pfarrhaushälterinnen der Dekanate Freiburg i. Br. und Kirchzarten, Mütterverein von Löfflingen/Schw., Frauen aus Feldberg/Schw., Pilger aus Nancy, Töchter des Institutes in Soyhières, Erstkommunikanten von Don Bosco Basel mit Herrn Pfarrer Ritz, Frauenverein Kaisten mit Herrn Pfarrer Müller, Frauen und Mütter aus Kleinlützel SO und Röschenz BE, Frauengemeinschaft von Muttenz BL mit Herrn P. Slongo, Frauen aus Vanhalt Baden-Baden, aus der Pfarrei Bruder Klaus Bern, aus Rue FR, ältere Leute von St. Marien Solothurn mit Herrn Kaplan Durrer, Frauen von Bleibach b/Freiburg, Gruppe von St. Märgen/Schw., Kirchenchor von Dingelsdorf D, Mütterverein St. Anton Basel, Frauen von Steisslingen D, Mütter von Don Bosco Basel, Pfarrei Ettingen mit Herrn Domherr Moll (P. Hieronymus hielt die Predigt), Erstkommunikanten von St. Anton Basel mit Herrn Dekan Cavelti, eine fünfte Klasse aus Lörrach mit Frl. Zimmerer, eine Gruppe aus der Pfarrei Münchenstein. Den Gottesdienst um 11.00 Uhr am Sonntag, 27. Mai, half die Gruppe «Lord-Flower» mit rhythmischen Liedern zu gestalten und sangen auf ihre Art die Freude ins Herz der Gläubigen.

Für den Solothurner-Verein in Basel hielt P. Augustin eine Führung.

Nüchtern sind diese Aufzählungen. Es steht dahinter viel Arbeit, viel Organisation und Einsatz bis die Gruppen hier waren und ihren Gottesdienst feiern konnten. Sicher aber strömt viel Freude und viel Kraft und Mut in die Herzen derer, die nach Mariastein kommen, um sich hier der Fürbitte Mariens zu empfehlen und sich wieder neu sagen zu lassen: «Was Er (Christus) euch sagt, das tut!»

Otto Rumpel zum Gedenken

P. Augustin Grossheutschi

Am Mittwoch in der Karwoche, 18. April 1973, traf die Todesnachricht von Herrn Otto Rumpel ein. Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der zum Wallfahrts- und Klosterbild von Mariastein gehörte. Viele Pilger haben ihn gekannt, manche wohl einfach vom Sehen, ohne dass sie wussten, wer er eigentlich war, und wie er hiess. Otto Rumpel war ganz eng mit dem Leben, mit den Festen und mit den Schicksalsschlägen von unserem Kloster und der Wallfahrt verbunden. Er half viel in der Liturgie, beim Schmücken und Herrichten der Kirche auf die grossen Feste, im Haus, im Office und im Refektorium. Gerne erzählte er wie es früher war und seufzte dann etwa, dass so vieles verschwunden sei.

In jungen Jahren war er im Kloster angestellt, dann kam er regelmässig an den Samstagen und Sonntagen und zu grossen Feierlichkeiten. Nach seiner Pensionierung vor fünf Jahren tauchte er auch etwa während der Woche auf.